



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Bertold Sprenger (CDU)

und

Antwort

**der Landesregierung – Ministerin für Bildung,
Wissenschaft, Jugend und Kultur –**

Unterrichtsversorgung im Kreis Ostholstein

Die Unterrichtssituation an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen im Lande Schleswig-Holstein ist von der Landesregierung im Bericht für das Schuljahr 1989/90 vom 14.2.1990 – LT Drs. 12/706 – entsprechend den Beschlüssen des Schleswig-Holsteinischen Landtages vom 16.3.1977 – Drs. 8/663 – und vom 16.11.1989 – Drs. 12/576 – für die kreisfreien Städte und Kreise dargelegt worden.

1. Wie hoch war das Unterrichtsfehl im Schuljahr 1989/90 an den einzelnen Schulen im Kreis Ostholstein, bezogen auf Gemeinden und Städte?

Eine Auswertung der Erhebungsunterlagen der Schulstatistik über das Stundenfehl erfolgt generell nicht bezogen auf Gemeinden und Städte. Im übrigen wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

2. Wie hoch war der Unterrichtsausfall im Schuljahr 1989/90 an den einzelnen Schulen im Kreis Ostholstein, bezogen auf Gemeinden und Städte?

Eine Erhebung über den Unterrichtsausfall hat im Schuljahr 1989/90 in der Landeshauptstadt Kiel sowie in den Kreisen Dithmarschen und Herzogtum Lauenburg stattgefunden. Das Ergebnis ist mit dem in der Vorbemerkung genannten Bericht dargelegt.

3. Welches waren die Ursachen für das Unterrichtsfehl bzw. den Unterrichtsausfall im Schuljahr 1989/90 an den in Frage 1 und 2 erfragten Schulen im Kreis Ostholstein?

Die Landesregierung hat die Unterrichtssituation im Teil 1, Abschnitt 4, ihres Berichts vom 14.2.90 dargestellt.

4. Was hat die Landesregierung unternommen, um im Schuljahr 1989/90 das Unterrichtsfehl bzw. den Unterrichtsausfall an den in Frage 1 und 2 erfragten Schulen im Kreis Ostholstein zu beseitigen bzw. zu vermindern?

Die Landesregierung verweist zu diesem Bereich insbesondere auf die Erläuterungen zum Teil 1 sowie auf die Antworten zu den Fragen Nr. 2 und 3 in Teil 2 des Berichts über die Unterrichtssituation.